

Ergonomisch arbeiten mit dem Basiskonzept 3

Dentaleinheiten von XO CARE entlasten den Behandler am Arbeitsplatz.

Der Beruf des Zahnarztes ist schädlich für die Gesundheit – und zwar insbesondere für den Rücken. Der Grund für die Beschwerden sind verkrampte und verdrehte Positionen im Sitzen und im Stehen, die Zahn-

sind die Geräte für Zahnarzt und Assistenz als Einheit von der linken Seite her über den Patienten schwenkbar. Der Schwebetisch befindet sich hinter dem Patientenkopf. Diese Positionen lösen wäh-

© XO CARE



Mit der Einheit von XO CARE kann der Zahnarzt gut solo behandeln.

ärzte berufsbedingt täglich über einen längeren Zeitraum einnehmen. Warum tun sie das?

Eine mögliche Erklärung ist die Priorisierung auf den Komfort der Patienten. Sie sind die Kunden und sollen die Behandlung so angenehm wie möglich erleben. Viele Zahnärzte gehen davon aus, dass die Lagerung im Sitzen für den Patienten am bequemsten ist. Der Zahnarzt hat dadurch jedoch eine schlechte Sicht auf die Zahnflächen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Behandlungseinheit.

Die meisten Zahnärzte entscheiden sich für die Einheit, die sie während des Studiums oder der Assistenzzeit kennengelernt haben. Die Arbeitsweise damit ist vertraut, und so ist keine Umgewöhnung notwendig. Karl Heinz Kimmel hat für die Gestaltung des Arbeitsplatzes ein Indexschema entwickelt, anhand dessen er vier Basiskonzepte unterscheidet.¹ In Deutschland arbeiten circa 88,2 Prozent der Zahnärzte nach dem Basiskonzept 1².

In Skandinavien bevorzugen Zahnärzte das Basiskonzept 3, nach dem hierzulande circa 8,7 Prozent der Zahnärzte arbeiten.² Hierbei

rend der Behandlung am Patienten kaum belastende Torsionsbewegungen der Wirbelsäule aus.

Für dieses Basiskonzept sind die Behandlungseinheiten der Firma XO CARE konzipiert. Bei den Einheiten des Herstellers aus Dänemark ist der Instrumententräger über der Brust des Patienten platziert. Darüber hinaus können Zahnärzte mit diesem Behandlungskonzept auch sehr gut solo arbeiten. Das ist nicht nur kosteneffizient für die Praxis, sondern schafft eine sehr ruhige und entspannte Atmosphäre für den Patienten. Ein weiterer Pluspunkt der Dentaleinheiten von XO CARE ist die einfache Umrüstung für Linkshänder. **DT**

¹Kimmel K. (2001). Zahnärztliche Praxis- und Arbeitsgestaltung. Deutscher Zahnärzte Verlag, Köln.

²Hilger M. (1999). Ergonomie in der zahnärztlichen Berufsausübung – eine Umfrage. Dissertation, Medizinische Fakultät, Köln.

XO CARE A/S

Tel.: +49 151 22866248
www.xo-care.com

ANZEIGE

calaject.de
„schmerzarm+komfortabel“

Neuer Patientenratgeber zu Parodontitis

Von den drei Fachgesellschaften ÖGP, DG PARO und SSP gemeinsam erstellt und herausgegeben.

Parodontitis gehört noch immer zu den häufigsten chronischen Krankheiten des Menschen. Ein neuer Ratgeber für Patienten informiert über Risikofaktoren, Behandlungsoptionen und gibt Tipps zur häuslichen Mundhygiene. Das Besondere: Der neue Ratgeber *Parodontitis – Verstehen, vermeiden und behandeln* wurde von den Fachgesellschaften für Parodontologie in Deutschland (DG PARO), Österreich (ÖGP) und der Schweiz (SSP) gemeinsam erstellt und herausgegeben.

„Wissenschaftlich fundierte Informationen klar und ansprechend verpackt – damit ist der neue Ratgeber ein echter Gewinn für Patienten“, ist Dr. Marianne Gräfin v. Schmettow, Leiterin Scientific Affairs D-A-CH bei Colgate-Palmolive Services CEW GmbH, überzeugt. „Wir freuen uns besonders, dass die Broschüre in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften dreier Länder entstanden ist.“ Mit dem Patientenratgeber wollen die Fachgesellschaften und Kooperationspartner CP GABA verstärkt über Ursachen und Risikofaktoren der „stillen Erkrankung“ Parodontitis aufklären. Viele Betroffene wissen gar nicht, dass sie erkrankt sind. „Um die Patienten für das

Thema Parodontitis zu sensibilisieren, benötigen wir die Unterstützung möglichst vieler zahnärzt-

licher Kollegen“, appelliert Dr. Bettina Dannewitz, Präsident elect der DG PARO, an alle Zahnärzte.

„Wir wünschen uns daher, dass der Ratgeber in vielen Praxen einen sichtbaren Platz im Wartezimmer bekommt.“

Kostenfreie Exemplare

des Ratgebers *Parodontitis – Verstehen, vermeiden und behandeln* für die eigene Praxis können ab sofort bestellt werden bei:

Gebro Pharma GmbH,
evelyn.wieser@gebro.com

Der Ratgeber enthält auch den Parodontitis-Selbsttest, den die DG PARO zusammen mit der Universität Greifswald (Deutschland) entwickelt und validiert hat. Mit dem Test können Patienten ihr eigenes Risiko für eine Parodontitis einfach einschätzen. Dieser Selbsttest kann auch online auf der Homepage der DG PARO oder per App (verfügbar im iTunes oder Google Play Store unter „Parodontitis Selbsttest“) durchgeführt werden. **DT**

CP GABA GmbH, Zweigniederlassung Österreich
Tel.: +43 1 71883350-00
www.colgate.at



Saugmaschinen und Amalgamabscheider – ein überzeugendes Duo

EXCOM hybrid und ECO II von METASYS bieten ein sicheres Behandeln des Patienten.

Die EXCOM hybrid Saugmaschinen sind leistungsstarke Modelle für die zentrale Absaugung. Konstant hoher Unterdruck der Saugsysteme von METASYS bietet ein bestmögliches Umfeld, in dem sicheres Behandeln des Patienten gewährleistet wird. Ohne beständige Absaugung kommt es zu Flüssigkeitsansammlungen im Patientenmund, die die Behandlung beeinträchtigen. Außerdem kann es durch rotierende Instrumente zu einer Aerosolbildung kommen, die wiederum Infektionsgefahren in sich birgt.

Egal, welches Umfeld gegeben ist, und egal, ob Nass- oder Trockensaugsystem, ein und dasselbe Gerät kann für beide Absaugsysteme verwendet werden. Dies ermöglicht Zahnarzt und Praxisplaner ein hohes Maß an Planungsflexibilität, da zwei unterschiedliche Absaugsysteme kombiniert oder diese im Laufe der Jahre geändert werden können. Dem Dentalhandel werden Lagerhaltung, Service und vor allem Außendienstausstattung erleichtert, da immer dasselbe Gerät zur Anwendung kommen kann.



Die EXCOM hybrid Saugmaschine bildet gemeinsam mit einem Sedimentationsabscheider ein unschlagbares Duo für Ihre Praxis. ECO II und ECO II Tandem Amalgamabscheider überzeugen durch ihre wartungsfreie Funktion ohne jegliche elektronische Schalt- und Überwachungstechnik, ihre einfache und schnelle Installation – Plug-and-play – sowie ihren unschlagbaren Preisvorteil bei höchster Zu-

verlässigkeit und einer Abscheiderate von 99,3 Prozent. Lediglich ein jährlicher Behälterwechsel ist notwendig bzw. hat dann zu erfolgen, wenn der Amalgamabscheider zu 100 Prozent voll ist. **DT**

METASYS Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420-0
www.metasys.com

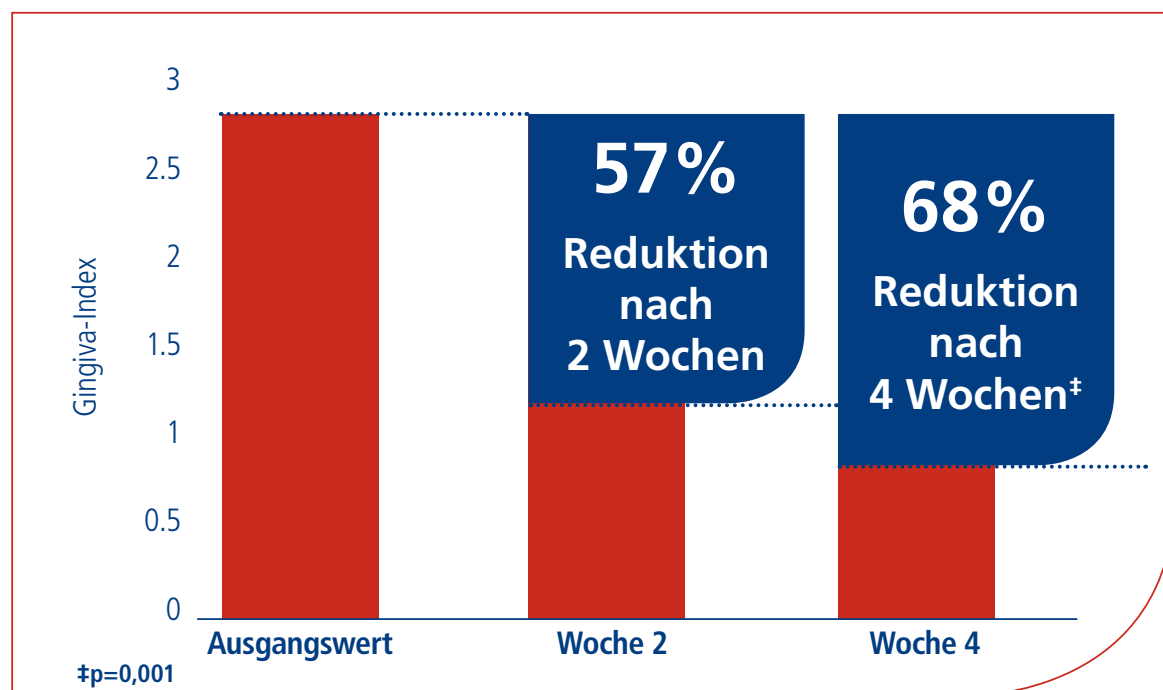


INTENSIVE BEHANDLUNG FÜR ENTZÜNDETES ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2 % REDUZIERT NACHWEISLICH DIE
SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

57% Reduktion des Gingiva
Index* nach 2 Wochen

68% Reduktion des Gingiva
Index* nach 4 Wochen



Reduktion gegenüber Ausgangswert bei zweimal täglicher
Anwendung nach einer professionellen Zahnreinigung.

**Empfehlen Sie Ihren Patienten mit
Zahnfleischentzündung Chlorhexamed Mundspülung.**



Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291–296.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2% (Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat)).

Zus.: 100 ml Lösg. enth. 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma, Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösg. 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Kontraind.:** Überempfindlichkeit geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angew. werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulcerationen), oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen), sowie von Personen, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u. a. Kdr. < 6 J). **Nebenw.:** *Häufig:* reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). *Gelegentlich:* kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Beh. (Diese NW verschwindet gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). *Selten:* Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). *Sehr selten:* anaphylaktischer Schock. *Nicht bekannt:* reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Beh., reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). **Warnhinw.:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). Apothekenpflichtig

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München

Referenz: CHX2-F02